

L. Duchesne, *Un mot sur le Liber pontificalis* (Extrait des *Mélanges d'archéologie et d'histoire* publiés par l'École franç. de Rome, t. VI), Rome 1886, ist gegen Waitz's Aufsatz über den *Catalogus Felicianus* (N. A. XI, S. 219) gerichtet. D. hatte aus Felicianus und Cononianus den Auszug aus einem älteren Lib. pont. (II) zu restaurieren versucht, der durch seine Verwandtschaft mit dem Lucensis das Ansehen dieser Hs. gegenüber dem Neapolitanus erhöhen würde. Diese Ansicht suchte Waitz, bei dem der Neap. (A) den ersten, der Lucensis (B) den zweiten Rang einnimmt, durch Zusammenstellung der gemeinsamen Fehler der beiden Kataloge zu erschüttern. Eine so verdorbene Recension, meinte er, könne man unmöglich für die Urquelle des Lib. pont. ausgeben. Dagegen bemüht sich D., wie es scheint, nicht ohne Erfolg, einige dieser vermeintlichen Fehler vielmehr als die einzig richtigen Lesarten zu erweisen, zum Theil durch Heranziehung der Quellen. Der Verf. verwahrt sich am Schluss gegen den Vorwurf der Kritiklosigkeit, den Waitz a. a. O. S. 222 gegen ihn erhoben hatte.

B. Kr.

In der *Revue archéologique* von Apr.-Mai 1886 behandelt Bapst das Leben des h. Eligius, und wird weiterhin seine Werke besprechen.

Ueber die *Vita Lebuini* und den Ursprung von Deventer hat Verloren geschrieben (*Revue hist.* XXXI, 236).

In d. *Forsch. z. D. Gesch.* XXVI, 1. Heft, S. 161—191, untersucht Br. Krusch die *Gesta Dagoberti*, deren Abfassung er in das erste Drittel des neunten Jahrhunderts setzt, ihre Quellen, und namentlich die darin benutzten echten und unechten Urkunden, deren Ausnutzung bis jetzt vernachlässigt ist.

Dieselben enthalten im 2. Heft, S. 193—215, einen Aufsatz von S. Loewenfeld 'Zur Kritik der *Gesta abbatum Fontanellensium*', worin namentlich das Verhältnis zu den darin benutzten Annalen eingehend erörtert ist.

Von A. Rethfeld ist eine Hall. Diss. erschienen 'Ueber den Ursprung des zweiten, dritten und vierten Theils der sogenannten Fuldischen Annalen vom J. 838 bis 887'. Der Vf. bemüht sich nachzuweisen, dass die Annalen in Fulda nur begonnen, in Mainz aber fortgesetzt sind. Rudolf ist nur bis 841 in Fulder Urkunden zu finden; er habe wahrscheinlich Hraban 847 nach Mainz begleitet. Die Fortsetzung schreibt er Meginhard zu, der bis 869 urkundlich in Fulda